

Lokales

>> [Bonn](#)

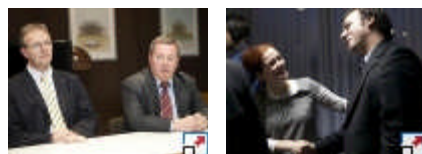
Ulrich Kelber macht wieder das Rennen

Westerwelle kratzt an der 20-Prozent-Marke - Eisel zieht sich aus der Politik zurück - Mit Dörner drei Bonner in Berlin

Von *Lisa Inhoffen, Bettina Köhl, Rolf Kleinfeld, Peter Christ, Christoph Meurer und Andreas Stanetschek*



Bonn. 1,97 Meter-Mann Ulrich Kelber war am Sonntagabend wieder obenauf. Acht Prozentpunkte verloren, den Bundestrend gegen sich, trotzdem reichte es wieder, um seinen CDU-Kontrahenten Stephan Eisel aus dem Rennen zu schlagen und das Bonner Direktmandat in Berlin zu gewinnen.



Der heimliche Sieger des Abends aber war Guido Westerwelle. Der FDP-Spitzenpolitiker hatte am Ende sensationelle 19,1 Prozent auf seinem Konto. Damit hat der 47-jährige promovierte Jurist und Bundesparteichef für die Liberalen vermutlich eines der besten Erststimmen-Ergebnisse bundesweit eingefahren. Und so quasi nebenbei dafür gesorgt, dass Kelber den alten Adenauer-Wahlkreis wieder gewann und Eisel erneut das Nachsehen hatte.

Von einem "Wechselbad der Gefühle" spricht Ulrich Kelber, als er gegen 20.30 Uhr mit Ehefrau Pia Klaußmann und Parteichef Ernesto Harder die Stufen zum Pressezentrum im Stadthaus hocheilt. Er wirkt gestresst, 14 Stimmbezirke müssen noch ausgezählt werden. Der Abstand zu Eisel ist denkbar knapp.

Meinung



Lesen Sie dazu auch den Kommentar "[Ein fatales Signal](#)"

Am Ende hat Kelber dann doch um etwa 2,2 Prozentpunkte die Nase vorn - ein ähnlich knapper Vorsprung wie vor vier Jahren. In seine Freude mischt sich viel Bitterkeit über die dramatischen Verluste der SPD bundesweit. Am Montagmittag

wird Kelber bereits auf dem Weg nach Berlin sein, um mit Fraktion und Präsidium den Wahlausgang zu analysieren.

"Ich hoffe, dass ich meinen Posten als Vize-Fraktionschef behalten werde", sagt er. Und lässt dann seinem Ärger freien Lauf. "Opposition ist Mist. Das habe ich immer gesagt. Aber ich bin für Landwirtschaft zuständig und deshalb Experte für Mist. Ich werde das Beste für die SPD herausholen", verspricht er.

Mit gequältem Lächeln und sehr bedrückt hatte Kelbers Kontrahent Eisel bereits 45 Minuten vorher seine Niederlage eingeräumt: "Ich hätte gerne dem

neuen Bundestag angehört, kann aber meine Arbeit leider nicht fortsetzen." Dem Sieger Kelber habe er gerade vorher gratuliert und ihm eine glückliche Hand gewünscht.

Für Eisel bedeutet die Niederlage das Aus seiner Träume. "Ich werde bei der CDU weiter mitarbeiten", sagt er. "Aber ich werde keine Kandidaturen und keine Ämter mehr anstreben." Auf eine

Erklärung für seine Niederlage angesprochen, verweist er auf Westerwelles Ergebnis: "Das ist doch offenkundig." Und deutet an, auch ein anderer CDU-Kandidat hätte es nicht geschafft, diesen Nachteil zu kompensieren.

"Wir haben kein schlechtes Gewissen", kontert der sichtlich zufriedene FDP-Kreisverbandschef Werner Hümmrich. "Bei der vorigen Wahl haben wir Herrn Eisel doch bei den Erststimmen unterstützt. Gebracht hatte es nichts." Dieses Mal habe halt jeder für sich kämpfen müssen.

Das hat Katja Dörner (Grüne) ganz gewiss getan. Vielen Bonner ist sie durch ihr pfffiges Wahlplakat erst persönlich bekannt geworden, auf dem die zierliche Grünen-Politikerin ihre Muskel spielen lässt. Beachtliche 10,2 Prozent hat sie bei den Erststimmen erzielt.

Dank eines sicheren Listenplatz sitzt sie ebenfalls im Reichstag. Damit engagieren sich künftig drei Abgeordnete aus Bonn in Berlin. Genau genommen sind es sogar vier. Denn auch Paul Schäfer (Die Linke) aus Köln, der in Bonn antrat, hat's aufgrund seines Listenplatzes in den Bundestag geschafft.

Artikel vom 28.09.2009

Artikel bookmarken bei...     

Ergebnisse

 Die [Wahlergebnisse aus Bonn](#)